



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

25. Januar 2006

PRESSEMITTEILUNG

ZUSAMMENKUNFT DER ZENTRALBANKEN DES EUROSYSTEMS UND DES MITTELMEERRAUMS AUF DEM DRITTEN EURO-MEDITERRANEN SEMINAR

Das dritte Euro-Mediterrane Seminar, ein Forum für die Zentralbanken des Eurosystems und der nicht zum Euroraum gehörenden Mittelmeerländer, wurde gemeinsam von der Bank von Griechenland und der Europäischen Zentralbank (EZB) veranstaltet und fand am 25. Januar 2006 in Nafplion statt. Zur Vorbereitung dieses Seminars wurde am 21. und 22. September 2005 bei der EZB in Frankfurt am Main ein Workshop durchgeführt, auf dem hochrangige Experten der Zentralbanken des Eurosystems und der Mittelmeer-Partnerländer zusammentrafen.

Die Seminarteilnehmer wurden von Jean-Claude Trichet, dem Präsidenten der EZB, und Nicholas C. Garganas, dem Präsidenten der Bank von Griechenland, begrüßt. An dem Seminar nahmen Präsidenten und hochrangige Repräsentanten des gesamten Eurosystems einschließlich Lorenzo Bini Smaghi, Mitglied des EZB-Direktoriums, sowie Präsidenten und hochrangige Vertreter der Zentralbanken Ägyptens, Algeriens, Israels, Jordaniens, des Libanons, Libyens, Maltas, Marokkos, der Palästinensischen Autonomiebehörde, Syriens, Tunesiens, der Türkei und Zyperns teil. Zugleich nahmen an dem Seminar der Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank und ein hochrangiger Repräsentant der Europäischen Kommission teil.

Das Eurosystem misst internationalen Kontakten und dem Meinungs austausch mit anderen Zentralbanken auf internationaler Ebene besondere Bedeutung bei, und seine Beziehung zu den Zentralbanken der Mittelmeerregion ist keine Ausnahme. Dies war das dritte Euro-Mediterrane Seminar auf Ebene der Zentralbankpräsidenten. Die erste Tagung wurde im Januar 2004 in Neapel durchgeführt und war Ausgangspunkt eines multilateralen Dialogs zwischen den Zentralbanken des Eurosystems und den Notenbanken der nicht zum Euroraum gehörenden Mittelmeeranrainer. Dieser Dialog wurde im Februar 2005 auf der zweiten Tagung in Cannes fortgesetzt. Auf dem diesjährigen dritten Seminar kam das anhaltende Engagement zum Ausdruck, das diesen Tagungen als regelmäßigem Forum zur Führung eines aktiven und fortlaufenden Dialogs mit den Zentralbanken der Mittelmeerländer entgegengebracht wird. Diese Seminare verankern somit die bilateralen Kontakte zwischen dem Eurosystem und den

Zentralbanken im Mittelmeerraum in einem Rahmen multilateraler Diskussionen zu Themen, die im gemeinsamen Interesse liegen.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Seminars standen die jüngsten wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen in den Mittelmeerländern sowie Fragen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Liberalisierungsprozess im Kapitalverkehr und die Reform des geldpolitischen Instrumentariums in den Mittelmeerstaaten.

Jüngste wirtschaftliche und finanzielle Entwicklungen in den Mittelmeerländern

Die Seminarteilnehmer betonten, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen in der Region im Jahr 2005 angesichts eines robusten Wachstums und einer Inflation, die trotz eines gewissen Preisdrucks kontrolliert blieb, allgemein günstig waren. Allerdings stimmten die Teilnehmer auch darin überein, dass die Mittelmeerregion vor einer Reihe wirtschaftlicher Herausforderungen steht, zu denen insbesondere die Arbeitslosigkeit und in einigen Fällen hohe Haushaltsdefizite und Verschuldung zählen. Vor diesem Hintergrund setzten die Teilnehmer ihren Meinungs austausch über die Notwendigkeit eines weiteren Vortreibens von Strukturreformen zur Hebung des Wachstumspotenzials der Region fort.

Liberalisierung des Kapitalverkehrs – Fragen und Herausforderungen

Die Seminarteilnehmer sprachen über die Erfahrungen, die in den Mittelmeerländern mit der Liberalisierung des Kapitalverkehrs gemacht wurden. Zwar befinden sich die Länder in der Region auf unterschiedlichen Stufen dieses Prozesses, doch bestand bei den Teilnehmern darüber Einigkeit, dass die zeitliche Abfolge bei der Öffnung des Kapitalverkehrs von wesentlicher Bedeutung ist, um die mit liberalisierten Kapitalströmen verbundenen Vorteile voll ausschöpfen zu können. Die Teilnehmer wiesen außerdem darauf hin, dass die makroökonomischen Rahmenbedingungen und das inländische Finanzsystem solide sein müssen, damit die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Liberalisierung des Kapitalverkehrs bewältigt werden können.

Reform der geldpolitischen Instrumente in den Mittelmeerländern

Die Teilnehmer tauschten auch Ansichten über die Reform der geldpolitischen Instrumente in den Mittelmeerländern aus. Sie vollzogen eine Bestandsaufnahme der Fortschritte, die in der Region bei der Entwicklung von Geldmärkten und eines marktgestützten operationellen Rahmens erzielt wurden. Darüber hinaus diskutierten sie die Instrumente, mit denen die Geldpolitik – angesichts eines strukturellen

Liquiditätsüberschusses im Bankensektor – am besten betrieben werden kann; dies ist ein Thema, das die nicht dem Euro-Währungsgebiet angehörenden Zentralbanken der Mittelmeerregion gemeinsam betrifft.

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 1344 8304, Fax: +49 69 1344 7404

Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.